

Sachstandsbericht BER

Stand: 28.08.2013

Hartmut Mehdorn

Vorsitzender der Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis

Sachstandsbericht BER vom 28.08.2013

1.	Beschleunigungsprogramm SPRINT	3
2.	Finanzierung und Liquidität	6
3.	Schallschutz	6
4.	Verkehrliche Entwicklung	7
5.	Redaktioneller Hinweis	8

1. Beschleunigungsprogramm SPRINT

1.1 Aktueller Stand SPRINT

Insgesamt werden derzeit 40 BER-Einzelthemen im Beschleunigungsprojekt SPRINT gebündelt und zentral gesteuert.

Gesamtinbetriebnahme

Im SPRINT-Modul Inbetriebnahmevorbereitung soll in den nächsten Wochen das Inbetriebnahmekonzept vervollständigt werden. Im Oktober will die Flughafengesellschaft über die nächsten Schritte bei der Fertigstellung des BER informieren. Derzeit finden intensive Abstimmungsgespräche mit Airlines und dem Airlineverband zur Gesamtinbetriebnahme statt. Klar ist mittlerweile, dass die beiden größten Kunden der Berliner Flughäfen Lufthansa und airberlin gemeinsam umziehen werden.

Entrauchung

Die zentrale Herausforderung für die Genehmigungsfähigkeit des Flughafens ist die Entrauchung des Main-Piers. Die abschnittsweise Steuerung der Anlage hat sich in der Praxis als nicht zuverlässig genug erwiesen. Die größte Einzelentrauchungsanlage (die sog. Anlage 14) wird deshalb nun in drei Teile aufgeteilt. Zudem wird eine übergreifende Steuerung des anlagentechnischen Brandschutzes etabliert. Dazu wird das Terminal in sieben Bereiche unterteilt (z.B. Mainpier Nord, Mainpier Süd und Mainpier Mitte), die jeweils eine eigene Steuerung erhalten und über eine weitere übergeordnete Steuerung miteinander verbunden werden. Die dafür notwendige Planung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Bauordnungsamt.

Sprinkleranlage

Die Sprinkleranlage des BER hat sich mit ihren rund 70.000 einzelnen Sprinklerköpfen in der Praxis als zu schwer steuerbar und unzuverlässig erwiesen. Daher wurde die Entscheidung getroffen, das Konzept einer zentralen Sprinklerung zugunsten einer dezentralen, redundanten Sprinklerung mit drei Einzelkreisläufen aufzugeben. In SPRINT werden die dafür notwendigen Entscheidungen vorangetrieben. Der Standort für die separate Sprinkleranlage für das Pier Nord ist gefunden, Planung und Bauvorbereitung sind gestartet.

BER-LAN

Beim BER-Probebetrieb Ende 2011 und Anfang 2012 tauchten immer wieder Störungen im Betriebsablauf durch Bautätigkeiten, aber auch aufgrund noch nicht fertiggestellter übergeordneter Systeme auf. In SPRINT konnte dieses Problem lokalisiert werden: Das

BER-LAN, die Flughafen-Datenautobahn wies insbesondere bei Systemwechseln zu wenig Systemstabilität auf. Hier wurden Anpassungen vorgenommen. Der neue Stand: Die Anlage soll in den nächsten Wochen fertiggestellt werden.

Türen

Ein weiteres wichtiges Thema ist die fehlerhafte automatische Steuerung der über 5.000 Türen im BER-Terminal. Hier werden durch das Modul „Türen“ beständig Fortschritte erzielt. Die technischen Probleme wurden bei 75 Prozent aller Türen erfasst und bei mehr als der Hälfte behoben. Diese Türen sind bereit für die Inbetriebnahme.

Cargo Center

Das BER Cargo Center ist seit dem 1. August in Betrieb. Das zentral auf dem Flughafengelände liegende Frachtgebäude umfasst 12.000 Quadratmeter Hallenfläche sowie 7.000 Quadratmeter Bürofläche. Es hat eine Startkapazität von ca. 100.000 Tonnen Fracht im Jahr und verfügt über einen eigenen, sicherheitskontrollierten Anschluss an das Vorfeld.

Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme BER ist eine der Grundlagen für den weiteren Bauprozess und wurde zum 31.07.13 abgeschlossen. Die finale Auswertung hierzu erfolgt schnellstmöglich. Die Bestandsaufnahme trägt dazu bei, die notwendigen Planungspakete der Baumaßnahmen festzulegen und fließt umgehend in den aktiven Bauprozess ein. Gleichzeitig unterstützt die Bestandsaufnahme die Abstimmungen mit dem Bauordnungsamt.

1.2 Vorgezogener Flugbetrieb in Pier Nord

Im Pier Nord am Flughafen Berlin Brandenburg soll ab Frühjahr 2014 ein vorgezogener Flugbetrieb mit bis zu zehn Starts pro Tag aufgenommen werden. Die Restbauarbeiten im Pier Nord werden derzeit mit großer Priorität vorangetrieben. Sie sollen in den nächsten Monaten abgeschlossen werden. Die Flughafengesellschaft wird in den kommenden Tagen noch fehlende Bauantragsunterlagen beim zuständigen Bauordnungsamt des Landkreises Dahme-Spreewald einreichen und in der Aufsichtsratssitzung im Oktober das Konzept im Rahmen der BER-Gesamtinbetriebnahme vorstellen.

Das übergeordnete Ziel der Flughafengesellschaft bleibt die zügige und sichere BER-Gesamtinbetriebnahme. Dazu gehört neben der baulichen Fertigstellung der Gebäude auch das sorgfältige Hochfahren der betrieblichen Abläufe. Ein bewusst übersichtlicher vorgezogener Betrieb im Pier Nord bietet die Chance, Schwachpunkte in der

Systemarchitektur zu beseitigen, ohne dass erste Probleme zu massiven Beeinträchtigungen des Flugbetriebs oder des Services für die Passagiere führen. Zudem können die Mitarbeiter früher mit den neuen Arbeitsprozessen vertraut gemacht werden. Der Vorab-Betrieb im Pier Nord dient damit dazu die Risiken bei der späteren Hauptbetriebnahme deutlich zu senken.

Für den vorgezogenen Betrieb wird das Pier Nord vorübergehend eine eigene Zufahrt erhalten. Die bereits freigegebenen Parkhäuser können von den Fluggästen genutzt werden. Für Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs wird die Flughafengesellschaft einen Busshuttle zwischen S-Bahnhof Schönefeld und Pier Nord einrichten. Passagierprozesse, die nach der Gesamteröffnung im Hauptterminal stattfinden, werden in das Pier Nord integriert. Hierzu gehören insbesondere Check-in, Gepäckauf- und -ausgabe.

Vorgezogene Inbetriebnahme Pier Nord in Zahlen

- Bis zu 10 Abflüge pro Tag
- 71 der 107 Objekte (= 66%) können im Echtbetrieb getestet werden. Das sind neben dem Pier Nord z.B. Parkhäuser, Energiezentralen, Zugangskontrollstellen, Gebäude von Bodenverkehrsdiensten und Feuerwachen.
- Alle 56 übergeordneten technischen Systeme des BER können im Echtbetrieb getestet werden. Dies sind u.a. BER-LAN-Netz, Flugfunkanlage, Befuerungssystem, Notstromsteuerung, Beleuchtungssteuerung, Feuerwehreinsatzleitsystem, Videomanagementsystem und Zutrittskontrollsystem.

2. Finanzierung und Liquidität

Nach der aktuellen Berechnung werden in diesem Jahr insgesamt 450 Mio. Euro an Gesellschaftermitteln für die BER-Realisierung benötigt. Anfang des Jahres lag die Planung bei 650 Millionen Euro (vgl. Sachstandsbericht vom 19.04.2013). Die Gesellschafter zahlten eine erste Tranche in Höhe von ca. 192 Mio. Euro bereits im Januar 2013 an die FBB aus (ca. 71 Mio. Euro Berlin, ca. 71 Mio. Euro Brandenburg, ca. 50 Mio. Euro Bundesrepublik Deutschland).

3. Schallschutz

Die Flughafengesellschaft ist sich mit den Bürgermeistern der Umlandgemeinden des BER einig über die weitere Vorgehensweise bei der Umsetzung des Schallschutzprogramms. Gemeinsames Ziel des Flughafens und der Bürgermeister der Nachbarkommunen ist es, sofort mit der Umsetzung des Schallschutzprogrammes zu beginnen. Dabei sollen die Mittel möglichst zweckgebunden für Maßnahmen des baulichen Schallschutzes eingesetzt werden. Folgendes Vorgehen wurde vereinbart:

- Allen Anspruchsberechtigten, in deren Häusern und Wohnungen der bauliche Schallschutz wie vom Oberverwaltungsgericht gefordert, so umgesetzt werden kann, wird die Flughafengesellschaft (FBB) die Kosten für den baulichen Schallschutz ohne Wenn und Aber erstatten.
- Allen Anspruchsberechtigten, in deren Häusern und Wohnungen der bauliche Schallschutz wegen der Kappungsgrenze bei 30 Prozent des Verkehrswertes auf dem vom Oberverwaltungsgericht festgelegtem Niveau nicht umgesetzt werden kann, bietet die FBB einen ähnlichen Weg an: Sie werden mittels Kostenerstattung der FBB in die Lage versetzt, den in diesem Rahmen bestmöglichen baulichen Schallschutz zu realisieren.

Unabhängig von dieser Einigung stellt die Flughafengesellschaft noch einmal klar, dass mit der Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision bezüglich der OVG-Entscheidung zum Schallschutz keine Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss eingereicht wurde. Die Beschwerde wurde von der Geschäftsführung ausnahmslos aus haftungsrechtlichen Gründen eingereicht und soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Flughafengesellschaft ihrer Verpflichtung aus dem OVG-Urteil vollumfänglich nachkommen wird.

Die Flughafengesellschaft hat mit der Umsetzung des Urteils unmittelbar begonnen und **hat** das Schallschutzprogramm ins Beschleunigungsprogramm SPRINT integriert. Aktuell ist

davon auszugehen, dass für ca. 75 Prozent der rd. 14.000 im Tagschutzgebiet gelegenen Wohneinheiten (WE) eine Entschädigung i.H.v. 30% des Verkehrswerts des jeweiligen Wohnobjekts (vgl. Planfeststellungsbeschluss) zu leisten ist. Die Ermittlung und Validierung der Mehrkosten erfolgt derzeit.

4. Verkehrliche Entwicklung

Fast 15 Millionen Passagiere von Januar bis Juli 2013: Entgegen der Marktentwicklung geht in Berlin und Brandenburg das Wachstum weiter: Der Luftverkehr ist im Juli erneut gewachsen. In den ersten sieben Monaten des Jahres nutzten insgesamt 14.899.677 **Passagiere** die Flughäfen Schönefeld und Tegel, ein Plus von 4,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Von Januar bis Juli wurden in Tegel 11.089.946 Fluggäste gezählt, das sind 9,0 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig wurden am Flughafen Schönefeld bis Juli 3.809.731 Passagiere abgefertigt, das sind 7,1 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2012.

Die Zahl der **Flugbewegungen** insgesamt sank im Zeitraum Januar bis Juli auf insgesamt 137.519 Start und Landungen, ein Rückgang um 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In Schönefeld sank die Zahl der Flugbewegungen im Vorjahresvergleich auf 37.479. Das entspricht einem Rückgang von 10,5 Prozent. In Tegel gab es im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg um 2,7 Prozent. Insgesamt wurden in Tegel in den ersten sieben Monaten des Jahres 100.040 Flugbewegungen registriert.

Bei der **Luftfracht** konnten von Januar bis Juli 2013 an den Flughäfen Schönefeld und Tegel 18.978 Tonnen registriert werden, ein Plus von 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Verkehrsbericht für den Monat Juli:

Im Monat Juli 2013 nutzten insgesamt 2.502.630 **Passagiere** die Flughäfen Schönefeld und Tegel – ein Plus von 4,2 Prozent zum Vergleichsmonat des Vorjahres. In **Tegel** konnten im Monat Juli 1.871.413 Passagiere registriert werden, 8,7 Prozent mehr als im Juli 2012. Auf dem Flughafen **Schönefeld** wurden im vergangenen Monat 631.217 Fluggäste gezählt. Das sind 7,3 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die Gesamtzahl der **Flugbewegungen** belief sich im Juli auf 21.466 Starts und Landungen,

ein Rückgang um 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die beförderte **Luftfracht** verzeichnete im Juli ein Wachstum von 8,7 Prozent auf 3.133 Tonnen.

Die Verkehrsstatistik finden Sie online unter <http://www.berlin-airport.de/de/presse/basisinformationen/verkehrsstatistik/index.php>

5. Redaktioneller Hinweis

Die Inhalte dieses Sachstandsberichts geben den Informationsstand vom 28. August 2013 wieder. Die Flughafengesellschaft informiert für die Dauer der Realisierung des BER in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand.

Den Sachstandsbericht BER finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.berlin-airport.de/de/unternehmen/ueber-uns/unternehmensorganisation/sachstandsberichte/index.php>

Mit Nachfragen und Hinweisen bzw. bei gewünschter Aufnahme in den Verteiler zur regelmäßigen Information, wenden Sie sich bitte direkt an: pressestelle@berlin-airport.de.